

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> – Der Oberbürgermeister –		<b>Drucksache</b> <b>DS0185/21</b>	<b>Datum</b> 20.04.2021
<b>Dezernat: IV</b>	<b>FB 41</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung</b> <b>Tag</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Der Oberbürgermeister	08.06.2021	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Kulturausschuss	30.06.2021	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	14.07.2021	öffentlich	Beratung
Stadtrat	15.07.2021	öffentlich	Beschlussfassung

<b>Beteiligungen</b> <b>FB 01, FB 02</b>	<b>Beteiligung des</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
	<b>RPA</b>		X
	<b>KFP</b>		X
	<b>BFP</b>		X
	<b>Klimarelevanz</b>		X

### **Kurztitel**

Masterplan – Kultur „MD 20:30,“

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Der vorliegende Masterplan dient als Grundlage zur Entwicklung eines detaillierten Konzeptes „Magdeburg 20:30“.
2. Die Verwaltung legt dem Stadtrat bis zum Ende des ersten Quartals 2022 ein detailliertes Konzept inklusive Personal- und Finanzplanung für die Jahre 2023 bis einschließlich 2027 zur Beschlussfassung vor.
3. Für die Jahre 2028 bis einschließlich 2030 wird dem Stadtrat im Laufe des Jahres 2025 eine Drucksache vorgelegt.
4. Um den Übergang/ die Kontinuität des Prozesses zu gewährleisten, werden im Haushalt 2022 zunächst die für 2021 veranschlagten 75.000 Euro fortgeschrieben. Der nach heutigem Kenntnisstand bestehende Stellenbedarf von 1,5 Stellen wird zum Haushalt 2022 angemeldet und mit dem Haushalt 2022 diskutiert.

## Finanzielle Auswirkungen

<b>Organisationseinheit</b>	<b>FB 41</b>	<b>Pflichtaufgabe</b>		ja	X	nein
<b>Produkt Nr.</b>	<b>Haushaltskonsolidierungsmaßnahme</b>					
28101		ja, Nr.			X	nein
<b>Maßnahmebeginn/Jahr</b>	<b>Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt</b>					
2022	JA	X	NEIN			

## A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

TB414104

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
2021	51.000	41410400	50121000	0	51.000
2021	1.700	41410400	50221000	0	1.700
2021	8.500	41410400	50321000	0	8.500
2021	75.000	41410400	52711000	75.000	0
2022	75.000	41410400	52711000	0	75.000
2022	101.500	41410400	50121000	0	101.500
2022	3.300	41410400	50221000	0	3.300
2022	17.000	41410400	50321000	0	17.000
2023	101.500	41410400	50121000	0	101.500
2023	3.300	41410400	50221000	0	3.300
2023	17.000	41410400	50321000	0	17.000
<b>Summe:</b>	<b>454.800</b>			<b>75.000</b>	<b>379.800</b>

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
<b>Summe:</b>					

## B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:


Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
<b>gesamt:</b>					
20...					
<b>für</b>					
20...					
<b>Summe:</b>					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

### C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Amt/Fachbereich	Sachbearbeiter	Unterschrift AL / FBL Frau Schweidler
--------------------------------------	----------------	--

Verantwortliche Beigeordnete IV	Unterschrift Frau Stieler-Hinz
------------------------------------	-----------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle

## **Begründung: Sachdarstellung**

Die Kulturhauptstadt-Bewerbung hat in den letzten Jahren die Kultur stark in den öffentlichen Fokus gerückt. Noch nie wurde so intensiv und aus so vielen Perspektiven über die Kultur in Magdeburg diskutiert. Es entstanden neue Visionen, neue Pläne, neue Erkenntnisse.

Das Programm MD 20:30 ermöglicht, dass dieser Prozess nicht als verpasste Möglichkeit, sondern als Anfang einer neuen Ära in Magdeburg verstanden wird. Einer neuen Ära mit einer neuen Kultur des Miteinanders und Schwerpunktsetzungen, die nicht nur auf die vorhandene Kulturlandschaft mit ihrer guten Infrastruktur und ihrer fest verankerten Programmbestandteile aufbauen, sondern auch die bedeutsame Geschichte der Landeshauptstadt modern interpretiert. Diese Schwerpunkte korrespondieren dabei sowohl mit wichtigen Ereignissen wie z.B. dem hundertjährigen Jubiläum der Internationalen Theaterausstellung in 2027 als auch mit wichtigen Investitionen der Stadt in die kulturelle Infrastruktur (z.B. Technikmuseum). Durch den ganzheitlichen Blick auf gesamtstädtische Entwicklungen stärkt damit das Programm MD 20:30 nicht nur die Kulturlandschaft, sondern die Landeshauptstadt in Gänze.

### **Die Vision**

MD 20:30 ist eine *Vision* der Magdeburger Kultur und zugleich ein Programm, das diese Vision mit Zielsetzungen und konkreten Maßnahmen verwirklicht.

Die Kulturlandschaft Magdeburgs wird im Jahre 2030 progressiv, bunt und radikal sein. Sie hat auf dem Weg dahin Grenzen überschritten, die Komfortzone verlassen. Sie hat die Transformationsprozesse und Herausforderungen flexibel und adäquat analysiert, ist in einen ehrlichen und kritischen Diskurs eingestiegen, hatte den Mut, interdisziplinär und polyästhetisch zu denken, Synergien zu schaffen.

Magdeburg wird 2030 eine Stadt sein, die nicht nur lokal, sondern auch überregional und international stärker als attraktive Kulturstadt mit künstlerischer Exzellenz und mit viel Spielraum für kreative Ideen wahrgenommen wird. Nicht nur wegen eines neu entwickelten effektiven Kulturmarketings, sondern weil hier Kreative und Künstler\*innen ein Lebens- und Arbeitsumfeld vorfinden, das anregend, spannend und weltoffen ist.

Wesentlicher Bestandteil dieser Vision ist eine moderne Kulturverwaltung, die diese Prozesse ermöglicht und unterstützt. Die sich nicht nur als Dienstleisterin der Kreativen und Kulturschaffenden, sondern als Motor, als pro-aktive Akteurin der Magdeburger Kultur versteht.

### **Zwei Säulen**

Die Zielsetzungen und Maßnahmen von MD 20:30 basieren grundsätzlich auf zwei Säulen: Auf der Kulturstrategie „Kultur mit Allen“ und auf der Kulturhauptstadt-Bewerbung „Force of Attraction“.

Aus diesen zwei strategischen Papieren wird das Programm MD 20:30 mit zwei Zielsetzungen entwickelt:

Einerseits soll ein kontinuierliches capacity-building-Programm (~Kapazitätsaufbau) die Fähigkeiten, Qualifikation, Vernetzung und Anzahl der Akteur\*innen im Bereich Kunst und Kultur stärken und erweitern; andererseits sollen eine Reihe von thematischen Kulturjahren in jedem ungeraden Jahr zwischen 2023 und 2029 diese Fähigkeiten und Erkenntnisse in die Praxis umsetzen und damit das Image von Magdeburg überregional und international als eine bunte Stadt der Kultur und Kreativität stärken.

MD 20:30 ist ein geschlossenes, prozesshaftes Projekt zwischen 2021 und 2030, das kontinuierlich von einem Beirat begleitet wird. Die Prozesse (vor allem zum capacity building) und die Projekte (in den thematischen Kulturjahren) haben das gleiche Gewicht und sind unmittelbar miteinander verbunden. Die thematischen Kulturjahre sind in diesem Sinne als Meilensteine des Gesamtprogrammes und nicht als punktuelle Ereignisse zu betrachten. Am Ende des Programms erfolgt eine Evaluierung, deren Erkenntnisse bei der Erstellung der Kulturstrategie 2030-2040 eingebaut werden.

## Ziele und Maßnahmen

Um ein nachvollziehbares und kohärentes Programm zu entwickeln, wurden für die beiden Hauptzielsetzungen

1. Stärkung der gesamten Kulturlandschaft
2. internationale Profilierung von Magdeburg als Kulturstadt

mit den Erkenntnissen aus dem Bewerbungsprozess und mit den Handlungsempfehlungen der Kulturstrategie abgeglichen und ein Katalog von Schwerpunktmaßnahmen entwickelt, der beide Aspekte abbildet.

### 1. Stärkung der gesamten Kulturlandschaft

#### Ausführung:

- Qualifizierung, Beratung, Weiterbildung der Akteure (Workshops, Seminare);
- Vernetzung der Akteur\*innen lokal, regional und international;
- regelmäßige Kooperation zwischen den etablierten Kulturinstituten;
- enge Zusammenarbeit zwischen Kulturinstituten und freier Szene auf Augenhöhe;
- Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Kultur, Stadtentwicklung, Wissenschaft / Forschung, Wirtschaft, Tourismus und Stadtverwaltung;
- thematische Kulturjahre.

#### Auswirkungen:

- Gewinnung neuer Kulturakteur\*innen;
- Entstehung eines sichtbareren, bunteren und vielfältigeren kulturellen Angebotes;
- neue Fähigkeiten, höhere Qualifikation der Kulturschaffenden;
- Entstehung von Synergien, neuen Kooperationen und Vernetzungen;
- Mut zum Design Thinking, zum experimentellen Denken und Handeln, zur Interdisziplinarität;
- Identifikation der Kultur als Motor für Stadtentwicklung;
- neue Kommunikations- und Dialogplattformen, neue Netzwerke;
- stärkere Mittelakquise, mehr Fördergelder fließen in die Kultur;
- mehr Dialog, mehr Vertrauen zwischen der Stadtverwaltung und der (freien) Kulturszene;
- Belebung des öffentlichen Raumes mit attraktiven Veranstaltungs-, Begegnungs- und Interaktionsorten;
- Bessere Aufenthaltsqualität, kreative Atmosphäre;
- Imagebildung als kreative Destination;
- Magdeburg wird als attraktive Stadt wahrgenommen, so dass mehr Menschen in Magdeburg bleiben zurückkehren oder hinzuziehen.

### Internationale Profilierung von Magdeburg als Kulturstadt

#### Ausführung:

- Förderung bilateraler internationaler Kooperationen;
- Effektivere, projektbezogene Zusammenarbeit mit den Partnerstädten;
- Aktive Teilnahme an europäischen Netzwerken;
- Aktivierung des europäisch bedeutsamen kulturellen Erbes;
- Verwirklichung europäischer Programme;
- Entwicklung eines internationalen Artist- in-Residence-Programms (AiR);
- Größeres Programmangebot mit internationaler Relevanz, vor allem in den thematischen Kulturjahren.

#### Auswirkungen:

- die Stadt gewinnt überregional und international ein geschärftes Profil als Kulturstadt;
- die Stadt ist international stärker vernetzt;

- größere Präsenz der europäischen kulturellen Diversität in Magdeburg;
- erhöhte inter- und transkulturelle Kompetenzen (bei den kulturellen Akteuren, in der Verwaltung usw.);
- attraktivere Destination des internationalen Kulturtourismus;
- Magdeburger Recht wird als europäische Marke etabliert.

## Maßnahmen

Für folgende Maßnahmen sind bereits erste Konzepte bzw. Diskussionspapiere entwickelt worden, die in ihrer Detailliertheit sehr unterschiedlich sind. So lassen sich für das capacity building bereits konkrete Arbeitsvorschläge für die nächsten Jahre beschreiben. Das Thema Digitalisierung ist zunächst noch eine grobe Skizze. Für das internationale AiR-Programm liegt bereits ein umsetzbares Konzept vor.

Diese Papiere werden nach Beschlussfassung des Stadtrates zum vorliegenden Masterplan die Arbeitsgrundlage für weiterführende, themenbezogene Workshops, Fachveranstaltungen, Kulturforen bilden, die ab Herbst 2021 kontinuierlich stattfinden sollen.

## Capacity building

Das capacity-building-Programm fokussiert auf einzelne Zielsetzungen der Kulturstrategie 2030. Es soll den Kultur- und Kreativbereich fördern, international sichtbar machen und zur langfristigen kulturellen Entwicklung der Stadt beitragen. Weitere Ziele sind die Förderung der Entwicklung neuer Vermittlungsansätze und von Partizipation zur Erhöhung der sozialen und kulturellen Teilhabe und zur Belebung der Stadtgesellschaft.

Folgende Zielgruppen sollen mit Angeboten angesprochen werden: Kulturschaffende, Künstler\*innen bzw. Mitglieder der freien Szene; freie Kultureinrichtungen; Kulturinstitutionen; Kreativwirtschaft; Akteur\*innen der Zivilgesellschaft (sozio-kultureller/sozialer Bereich) und die Stadtverwaltung. Eine weitere Zielgruppe – insbesondere für den Bereich der Vernetzung/Kooperation – stellt der wissenschaftliche Bereich, also die Universität und die Hochschule bzw. die Studierenden, dar.

Das Programm konzentriert sich auf die folgenden drei Themenbereiche:

### 1. Qualifizierung

Regelmäßige Angebote zur Weiterbildung & Qualifizierung zu folgenden Themen (Anpassung/ Schwerpunktsetzung je nach Bedarf und Feedback):

- Audience development (~Zuschauergewinnung und –Bindung);
- kulturelle Bildung;
- (Selbst-)Evaluation;
- (EU)Kulturförderung/-finanzierung, Projektanträge;
- Management & Marketing;

### 2. Vernetzung

unterschiedlicher Akteure wie z.B. Verwaltung, Universität/Hochschule, Kreativwirtschaft und Kultur; Förderung von (inter-/nationalen) Kooperationen und Erfahrungsaustausch;

### 3. Beratung

in Bereichen wie z.B. Kulturförderung und –finanzierung (Stadt, Land, Bund, EU):

- bei Anträgen (z.B. Anmeldungen beim Ordnungsamt);
- Schnittstelle zwischen Kulturschaffenden und Stadtverwaltung;
- Informationsplattform für Ausschreibungen und Wettbewerbe.

In Magdeburg und der Region gibt es bereits einige sehr starke Akteure, die solche Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen anbieten. Das Programm möchte diese Synergien nutzen und mit

diesen (und weiteren) Akteuren gezielt zusammenarbeiten. Vor allem sollen die Angebote aufeinander abgestimmt oder kombiniert werden, um eine möglichst große Reichweite zu haben und auf die Bedürfnisse der Kulturschaffenden auszurichten. Internationale Workshops, Seminare, Erfahrungsaustausch mit best practices (~Erfolgsmodellen) tragen zur Weiterentwicklung und stärkeren internationalen Vernetzung der Akteur\*innen bei.

Im kommenden Jahr soll mit den Akteur\*innen gemeinsam ein bis 2027 umsetzbarer Plan entwickelt werden. Dafür werden in der Folge gezielte Workshops stattfinden, in die auch die (Kultur-)Verwaltung einbezogen wird. Die Ausschreibung von begleitenden Mikroprojekten übersetzt den strukturellen Prozess in kulturelle Projekte. Zudem sollen die Erkenntnisse aus der Evaluation in das Konzept für die Digitale Kulturstadt bis 2027 einfließen.

## **Digitalisierung**

Digitalisierung ist ein Prozess. Die Entwicklungen auf diesem Feld gehen stetig voran und wachsen mit den Bedarfen und Möglichkeiten der Nutzer\*innen und Anbieter\*innen. Die Digitale Agenda des MD 20:30-Programms hat das Ziel, Synergien zwischen dem Forschungs- und Wissenschaftssektor und dem Kultursektor herzustellen. Um punktuelle Lösungen zu vermeiden, erfolgt parallel ein kontinuierlicher Ausbau der IT-Infrastruktur.

Die Digitalisierung ist eine Querschnittsaufgabe von MD 20:30. Das heißt, es ergeben sich Schnittstellen zu dem capacity-building-Programm und dem Vorhaben der Umstrukturierung des Kulturbüros sowie den Themenjahren.

Darüber hinaus ist der Zeitpunkt für eine Digitale Agenda ideal, hat doch das Land Sachsen-Anhalt jüngst die Fortschreibung der Digitalen Agenda des Landes beschlossen. Da diese bisher einen Fokus auf die Digitalisierung der Kunst- und Kulturgüter gelegt hat, bietet sich die Möglichkeit, für weitere Bereiche zu sensibilisieren. Bis 2024 sollen bis zu 130 Maßnahmen durch das Land umgesetzt bzw. gefördert werden. Davon können Kulturakteur\*innen und -einrichtungen nur profitieren, sofern ein Digitalisierungsprozess mit konkreten Zielvorstellungen und Maßnahmen von der Stadt Magdeburg in Gang gesetzt und unterstützt wird.

## **Effektive Kulturverwaltung**

Wenn sich Magdeburg zu einer Kulturstadt wie eingangs beschrieben entwickeln möchte, ist eine Flexibilisierung und Anpassung der öffentlichen Verwaltung hin zu Dienstleisterin und Ermöglicherin erforderlich. Die Umsetzung des Programms MD 20:30 führt zu einer starken Erweiterung des Aufgabenkatalogs - nicht nur für das derzeitige Kulturbüro, das sich zu einer konzeptionellen Netzwerkstelle weiterentwickeln soll, in der die dieser Drucksache zu Grunde liegenden Stellen integriert sein werden.

Darüber hinaus gilt es, ein Change Management in der gesamten Kulturverwaltung durchzuführen. Also das planvolle Management von Veränderungsprozessen von dem jetzigen Ausgangszustand hin zu dem zuvor beschriebenen Zielzustand. Dazu müssen bestehende Strukturen im Dezernat IV aufgabenkritisch hinterfragt und ggfls. neu aufgestellt werden, um Synergien herzustellen, Redundanzen zu vermeiden und effizientes Verwaltungshandeln zur Zielerreichung zu ermöglichen.

## **Künstlerische Inhalte**

In den ungeraden Jahren (2023, 2025, 2027, 2029) finden thematische Kulturjahre statt. Diese dienen mehreren Zwecken:

- Umsetzung der erweiterten Fähigkeiten und Erkenntnisse des Capacity-Building-Programms in die Praxis;
- Möglichkeit für eine breite Beteiligung für die Künstler\*innen und Kreativen über die etablierten Kulturinstitute hinaus;

- Experimentierfelder für ungewöhnliche, interdisziplinäre Kooperationsprojekte unterschiedlicher Akteur\*innen;
- Anziehungskraft für internationale Projektpartner;
- Starke kulturelle Kommunikation und Marketing, um Magdeburg als eine bunte Stadt der Kultur und Kreativität auch überregional und international zu profilieren.
- Einbindung der kulturellen Infrastruktur, insbesondere der investiven Maßnahmen.

Jedes Kulturjahr wird unter einem Oberthema entwickelt:

Neue Töne (2023) – Neues Miteinander (2025) – Neue Gestaltung (2027)  
– Neue Perspektiven (2029)

Die Oberthemen sind zukunftsorientiert und doch zugleich stark in den Traditionen, Kapazitäten und Potentialen der Stadt und Region verankert. Die Themen sind zugleich Interpretation unserer europäischen Traditionen, die geeignet sind, relevante europäische Botschaften zu vermitteln und dadurch Magdeburg auf internationaler Ebene neu zu profilieren. Die Botschaften der Oberthemen sind konkret genug, um die kulturelle Identität und das Profil zu schärfen und die Vermarktung der Magdeburger Kultur zu fördern, und andererseits offen genug, damit sich jede(r) Interessent\*in wiederfinden und ins Programm konstruktiv einbringen kann.

Die Struktur der Kulturjahre basiert auf zwei Säulen: Es wird einerseits in jedem Kulturjahr ein Flaggschiffprojekt entwickelt. Die Flaggschiffprojekte haben europäische Relevanz und Qualität und erzielen eine breite Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteur\*innen, in Federführung einer (mehrerer) Kulturinstitute. Andererseits werden über das Flaggschiffprojekt hinaus zahlreiche weitere kleinere und mittelgroße Projekte für die Akteur\*innen, die am Flaggschiffprojekt nicht teilnehmen, verwirklicht. Diese Projekte werden durch open calls ausgewählt.

Das Jahr 2029 ist bewusst weniger definiert als die vorigen Kulturjahre: es soll im Laufe des Prozesses konkret geplant werden.

Die kurzen Zusammenfassungen der einzelnen Jahre befinden sich im Anhang.

### **Artist in Residence**

Von einem gut überlegten und starken Air-Programm profitieren nicht nur Teilnehmende, sondern auch der kreative / künstlerische Sektor, die Bürger\*innen und letztendlich die Stadt selbst. Ein Artist-in-Residence-Programm existiert ansatzweise in Magdeburg mit dem Stadtschreiber-Programm und mit dem Residenzprogramm der bildenden Künstler\*innen in den Tessenow-Garagen. Diese Programme werden überarbeitet, weiterentwickelt, mit weiteren Genres erweitert und in einem einheitlichen Programm vereint. Das Programm wird kontinuierlich durchgeführt, wobei es sich thematisch an die Oberthemen der Themenjahre anlehnt. Elementarer Bestandteil des Programms ist seine Interdisziplinarität und seine internationale Erweiterung.

### **Internationalisierung**

Magdeburg ist in ihrer DNA eine europäische Stadt, die zur Gestaltung des heutigen Europas viel beigetragen hat. Europäische Traditionen selbst machen aber eine Stadt nicht international: Internationalisierung basiert vor allem auf der internationalen Vernetzung und Zusammenarbeit. Dieser Aufgabe stellen sich die Kulturinstitute und Akteur\*innen der Stadt, die den internationalen Austausch bereits teilweise auf hohem Niveau praktizieren. Ziel des MD 20:30 Programms ist es, diese Aktivitäten zu unterstützen, zu erweitern, die europäische Vielfalt und zugleich die Präsenz, die Sichtbarkeit von Magdeburg, international zu stärken. Durch die einzelnen Maßnahmen erfüllt das MD 20:30 Programm die Zielsetzung der Kulturstrategie: Stärkung der Kulturstadt Magdeburg als Akteurin und Impulsgeberin auf internationaler Ebene.

Internationalisierung ist ein wichtiger Aspekt bei der Entwicklung der künstlerischen Programme. Teilweise sind die beiden untrennbar voneinander. Jedoch geht das Thema „Internationalisierung“ über das künstlerische Programm hinaus; es umfasst auch die Mitwirkung an und Mitgestaltung von internationalen Netzwerken, weiterführende, bilaterale internationale Kooperationen, Marketing und die Beteiligung an internationalen Programmen.

## Kulturmarketing

Die Themenjahre bieten eine hervorragende Grundlage, die kulturelle Vielfalt und Exzellenz von Magdeburg gebündelt aufzuzeigen, die europäischen Botschaften und DNA der Stadt zu vermitteln und sie als eine bunte Stadt der Kreativität und Kultur überregional und international zu branden. Eine professionelle Kommunikation und Marketing ist dazu unerlässlich. Das Konzept wird in Zusammenarbeit mit dem Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und Regionaler Zusammenarbeit, mit der MMKT und mit dem Stadtmarketing ProM entwickelt.

Nach einer Analyse- und Workshop-Phase soll ein Marketingkonzept entwickelt werden, das in Teilen in der Praxis für die Programmjahre erprobt werden soll. Die finale Umsetzung des Gesamtkonzeptes erfolgt 2027.

## Infrastruktur

Obwohl bauliche Investitionsprojekte nicht Bestandteil des MD-20:30-Programms sind, setzt der kulturelle Entwicklungsplan auf die Synergien mit den kulturellen Infrastrukturprojekten. Die Fertigstellung der kulturellen Baumaßnahmen wird bei der Programmplanung in Betracht genommen, so dass künstlerische Programme und Infrastruktur sich gegenseitig stärken.

## Personal

Um diesem Masterplan im Sinne des Beschlusspunktes 2 der Drucksache in ein detailliertes Konzept zu transferieren, bedarf es zusätzlichen Personals.

So ist vorgesehen, mit den Akteur\*innen gemeinsam einen bis 2027 umsetzbaren Plan sowohl für das capacity building als auch für die Digitalisierung zu entwickeln.

### Aufgaben 1 VbE:

*Konzeptionelle Entwicklung Capacity Building (Förderung der Kooperation durch Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung und Partizipation der beteiligten Akteure)*

1.1 Beratung von Kulturschaffenden, Künstler\*innen und Mitgliedern der freien Kunstszenen sowie von Kultureinrichtungen, der Kreativwirtschaft und Akteur\*innen aus dem sozio-kulturellen/sozialen Bereich zu den Möglichkeiten der Kulturförderung und entsprechenden Finanzierungskonzepten

1.2 Konzeptionelle Erarbeitung von regelmäßigen Angeboten zur Weiterbildung und Qualifizierung und Durchführung von themenbezogenen Workshops, Seminaren und Veranstaltungen im Rahmen von Erfahrungsaustausch mit best practices

1.3 Förderung der Vernetzung der unterschiedlichen Akteure in Kultur, Kreativwirtschaft sowie Förderung von nationalen und internationalen Kooperationen

1.4 Unterstützung und Begleitung der Stadtverwaltung bei der Entwicklung und Umsetzung des Programms 20:30 und der Umsetzung von einzelnen Kulturprojekten unter Beteiligung wissenschaftlicher Institutionen

1.5 Konzeptionelle Zusammenführung in einem gemeinsamen Zeit-, Maßnahmen- und Finanzplan für 2023 bis einschließlich 2027

*Konzeptionelle Erarbeitung einer kulturellen Digitalisierungsstrategie*

2.1 Herbeiführung von Synergien zwischen dem Forschungs- und Wissenschaftssektor und dem Kultursektor

2.2 Entwicklung einer eigenen Digitalen Agenda in Anlehnung an die bereits bestehende Digitale Agenda des LSA unter Berücksichtigung der in diesem Zusammenhang bestehenden Fördermöglichkeiten für Kultureinrichtungen bzw. die in der Kultur tätigen Akteure

2.3 Analyse der IST-Situation und Ableitung von Zielen und Maßnahmen für den eigenen Digitalisierungsprozess

2.4 Definierung eines Digitalisierungsprozesses mit konkreten Zielvorstellungen und Maßnahmen

2.5 Förderung und Begleitung von einzelnen Projekten/Maßnahmen zur Erprobung der theoretischen Ansätze

2.6 Konzeptionelle Zusammenführung in einem gemeinsamen Zeit-, Maßnahmen- und Finanzplan für 2023 bis einschließlich 2027

Zur Weiterentwicklung der Konzepte für das künstlerische Programm, die Internationalisierung und das internationale Artist-in-Residence-Programm sowie die Erarbeitung von konkreten Maßnahmen ab 2023 ist eine zusätzliche 0,5-VbE-Stelle gemäß Punkt 4 der Drucksache einzustellen.

#### Aufgaben 0,5 VbE:

*Entwicklung von Konzepten für die Erweiterung der bestehenden Formate zu einem internationalen Artist-in-Residence-Programm*

1.1 Überarbeitung und Entwicklung der bestehenden Artist-in-Residence-Programme (Stadtschreiber-Programm und Residenzprogramm der bildenden Kunst in den Tessenow-Garagen)

1.2 Weiterentwicklung und Ergänzung mit weiteren/verschiedenen Genres

1.3 Zusammenführung und Vereinheitlichung der verschiedenen Genres in einem Programm unter Berücksichtigung bzw. in Anlehnung der Oberthemen in den verschiedenen aufeinander folgenden Themenjahren

1.4 Förderung der Interdisziplinarität und internationale Erweiterung durch Netzwerkarbeit und Kooperationen

1.5 Zusammenführung in einen gemeinsamen Zeit-, Maßnahmen- und Finanzplan für 2023 bis einschließlich 2027

*Entwicklung von Konzepten für das künstlerische Programm der Kulturstadt Magdeburg zur Förderung der Internationalisierung*

2.1 Unterstützung und Beratung der in der Kunstszenen tätigen Akteur\*innen und der Kulturinstitutionen hinsichtlich der Möglichkeiten des internationalen Austauschs

2.2 Mitwirkung in internationalen Netzwerken und Beteiligung an weiterführenden bilateralen Kooperationen und internationalen Programmen

2.3 Stärkung der Präsenz und Sichtbarkeit von Magdeburg auf der internationalen Bühne durch entsprechendes Marketing der Kulturstadt Magdeburg

2.4 Stärkung der Kulturstadt Magdeburg als Akteurin und Impulsgeberin auf internationaler Ebene

2.5 Konzeptionelle Herausarbeitung der europäischen Vielfalt in der Kulturstrategie der Kulturstadt Magdeburg

2.6 Zusammenführung in einen gemeinsamen Zeit-, Maßnahmen- und Finanzplan für 2023 bis einschließlich 2027

### **Finanzen**

Für die Durchführung von Workshops, kleine Konferenzen, die Einbindung von externer Expertise insbesondere bezügl. der Digitalisierung, die Ausschreibung für erste Mikroprojekte („open calls“), damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit sowie weitere Sachkosten, die im Zusammenhang mit den in der Anlage 2 genannten Maßnahmen für das Jahr 2023 beschrieben werden, werden die aus 2021 fortgeschriebenen Mittel in Höhe von 75.000 Euro eingesetzt.

### **Beirat**

Es soll ein Beirat aus Politik, Kultur und weiteren für den Prozess wichtigen Bereichen gegründet werden, der sowohl das Programm MD 20:30 konstruktiv-kritisch begleitet als auch unterstützt. Dazu wird von der Verwaltung im Laufe des Jahres ein Vorschlag erarbeitet und separat zur Beschlussfassung vorgelegt.

### **Fazit**

Der Masterplan Kultur MD 20:30 ist die sinnvolle Zusammenführung der Kulturstrategie und der Kulturhauptstadtbewerbung. Er setzt Schwerpunkte, die nicht nur eine „Kultur mit allen“ ermöglichen, sondern das große Potential der Kulturstadt Magdeburg in einem neuen Miteinander stärkt und modern weiterentwickeln. Er bündelt nicht nur die Strategien, sondern wirft einen ganzheitlichen Blick auf Projekte, Prozesse, Ereignisse und Investitionen, um sowohl die gesamte Kulturlandschaft zu stärken als auch die Landeshauptstadt als lebenswerte und attraktive Metropole in Sachsen-Anhalt weiter zu profilieren und bringt letztlich die erarbeiteten Strategien in die Umsetzung.

### **Anlagen:**

Anlage 1 Plan „MD 20:30“

Anlage 2 Entwicklung der Maßnahmen

Anlage 3 Programmskizze 2022 - 2029